

# Privatschulen werden von 2008 an stärker gefördert

## Landesregierung beschließt mehr Zuschüsse – SPD und Grüne: Frühere Unterstützung nötig

Stuttgart – Die Landesregierung hat am Dienstag entschieden, die Zuschüsse für Schulen in kirchlicher und freier Trägerschaft bis 2011 deutlich anzuheben.

VON FRANK KRAUSE  
UND MARIA WETZEL

Das so genannte Bruttokostenmodell war immer wieder von den Privatschulverbänden gefordert worden. Es sieht vor, dass sich die Zuschüsse des Landes an den Kosten eines „staatlichen Schülers“ orientieren. Sie liegen für einen Gymnasiasten derzeit bei rund 5100 Euro jährlich. Das CDU-FDP-Kabinett hat nun am Dienstag beschlossen, den Zuschuss pro Privatschüler von 2008 an in Stufen auf rund 80 Prozent der Kosten in öffentlichen Schulen anzuhe-

ben. „Wir lösen damit eine weitere Zusage aus der Regierungserklärung ein“, sagte Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) und verwies darauf, dass der Staat verpflichtet sei, den Privatschulen als eine Art „Ersatzschule“ jene Zuschüsse zur Existenzsicherung zu geben.

Nach Angaben von Kultusminister Helmut Rau (CDU) schlägt das neue Modell ab 2011 mit jährlich 40 Millionen Euro Mehrausgaben zu Buche. Laut Rau besuchten im Schuljahr 2004/2005 rund 114 000 Schüler die 512 Privatschulen im Land – Tendenz zuletzt weiter steigend. Ministerpräsident und Kultusminister betonten am Dienstag, die Berechnung der Kosten solle künftig alle drei Jahre stattfinden, erstmals 2006. Um die verstärkte Privatschulförderung festzuschreiben, soll noch in diesem Jahr im Land-

tag eine Änderung des Schulgesetzes eingebracht werden.

Laut Kultusministerium fördert das Land die Schulen in freier Trägerschaft in diesem Jahr mit rund 500 Millionen Euro, nächstes Jahr werden es knapp 530 Millionen Euro sein. Rau zeigte sich überzeugt davon, dass mit der Neuregelung die Klage der Waldorfschule gegen die bisherige Finanzierung hinfällig ist.

### Waldorfschule zieht Klage vorerst nicht zurück

Seine Schule werde die Klage vorerst nicht zurückziehen, sondern abwarten, was im Gesetz stehen werde, sagte Albrecht Hütting von der Freien Waldorfschule Nürtingen. Im Frühjahr hatte sie Klage gegen das

Land eingereicht, nachdem die Zuschüsse für die Schule um 26 000 Euro gekürzt worden waren. Dadurch müssten die Elternbeiträge so erhöht werden, dass sie verfassungswidrig seien, so Hütting. Gise Kayser-Gantner von der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Waldorfschule bedauerte „den vorgesehenen Zeitplan“ für das Stufenmodell. Auch die Grünen-Abgeordnete Renate Rastätter übte Kritik: „Frühestens 2008 verbessert sich die Situation für die Privatschulen.“ Statt ab 2006 verlässlich zu fördern, kürze die Landesregierung im Nachtragshaushalt für 2006 rund 1,2 Millionen Euro. SPD-Fraktionschef Wolfgang Drexler bezeichnete die Entscheidung als „völlig unglaubwürdig“. Dass der Stufenplan erst 2008 einsetze, komme einer Verschiebung auf den „Sankt-Nimmerleins-Tag“ gleich.

STN  
9.11.08

Foto: AP

ie- und Sympa-  
Wir können al-  
t erneut ausge-  
richtenmagazin  
-Fakten-Award  
e. Begründung:  
ken des Wirt-  
athisch, humor-  
ark“ gelungen.  
iele registrierte  
igne wie immer  
erausragenden  
ig.“  
fk